

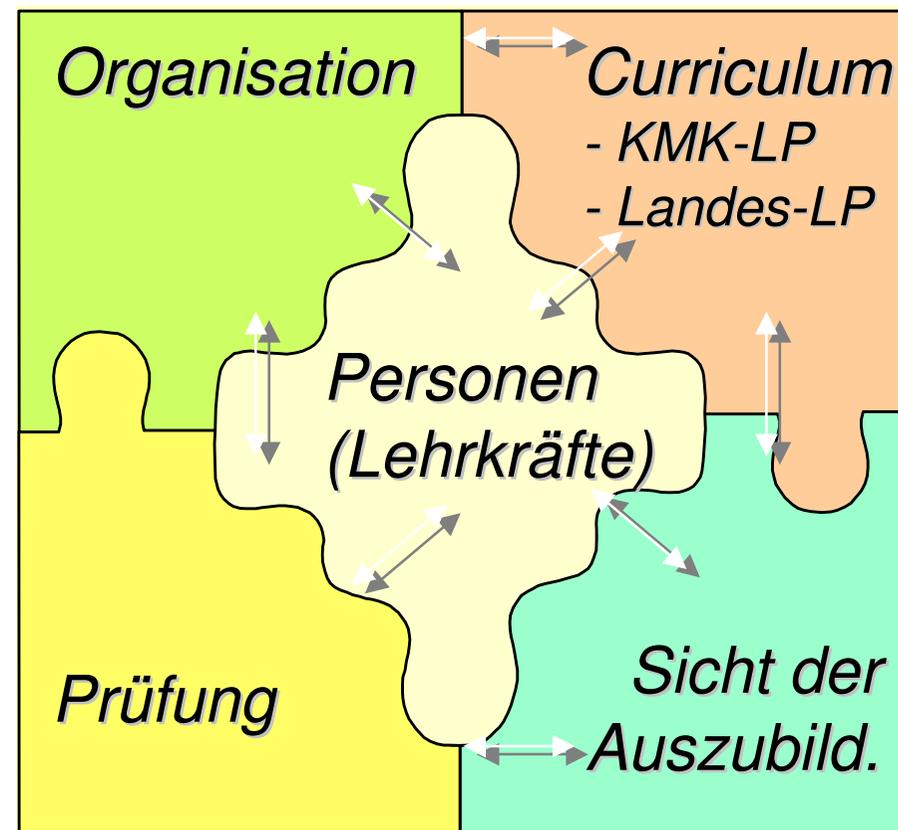
**Landeslehrplan „Med. Fachangestellte/Med.
Fachangestellter“ -
Didaktische Jahresplanung und Umsetzung des
Lehrplans in Lernsituationen**

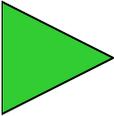
Moderator/Referent:

Ernst Tiemeyer, LfS/QA Soest

Probleme der Implementation von Lehrplänen in neu geordneten Berufen

- ◆ Curriculum
- ◆ Organisation
(Schul- und Bildungsgangorganisation)
- ◆ Personen
(Lehrpersonal)
- ◆ Prüfung
- ◆ Auszubildende





Aufgabenstellungen zur Umsetzung lernfeldorientierter Lehrpläne

- ◆ Bildungsgangmanagement
 - Didaktische Jahresplanung
 - Organisation von Lehrerteams
 - Lernortkooperation
- ◆ Teambildung/-arbeit:
 - ← Curriculumarbeit
 - ← Entwicklung von Organisationsmodellen
 - ← Einbezug von Betriebspraxis
- ◆ Unterrichtsarbeit
 - Lernsituationen entwickeln
 - Lernsituationen umsetzen
 - Lernsituationen evaluieren
- ← Entwicklung und Implementation von Unterrichtsreihen
- ← Betreuung von Unterrichtsreihen
- ← (Selbst-)evaluation

Vom Lernfeld zur Lernsituation

Lernfelder
analysieren

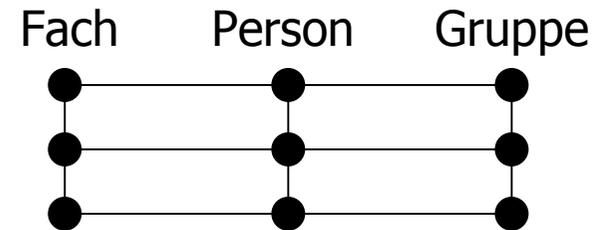
Thematik

Handlung

Situation

Zielvorgaben präzisieren;
Ausgestaltung der Lernfelder
in Lernsituationen

Methode
Kommunikation
Wertorientierung



Unterrichtseinheiten
entwickeln, durchführen
evaluieren

*Komplexe
Lehr-/Lernarrangements*

Quelle: Sloane



Situierter Lehr- Lernkontext

**Beruf „Medizinische Fachangestellte/Medizinischer Fachangestellter“
Lernfeld 2: Patienten empfangen und begleiten**

Lernsituation 2.1: Mit verschiedenen Patiententypen adressatengerecht kommunizieren

Schul/Ausbildungsjahr: 1
Zeitrichtwert: 10 UStd

Beschreibung der Lernsituation 2.1:

Frau Karin Wichmann, Angestellte, geb. 10.04.75, Anschrift: Rathausstr. 2, 46242 Bottrop, AOK-Westf., erscheint mit Schmerzen im linken Arm in der Praxis. Sie macht einen nervösen und ängstlichen Eindruck.



Handlungsphasen der Lerngruppe: Teil 1

Handlungsphasen der Lernenden / Lerngruppe		Mögliche Methoden, Medien, Sozialformen
Analysieren:	<ul style="list-style-type: none">• Aufgabenstellung erfassen	Unterrichtsgespräch
	<ul style="list-style-type: none">• Probleme erkennen	Rollenspiel oder Fallbeispiel
	<ul style="list-style-type: none">• Ziele präzisieren und vereinbaren: Patiententypen und deren Verhaltensweisen erkennen und Reaktion der Fachangestellten aufzeigen	
Planen:	Arbeitsplan aufstellen	Gruppenarbeit
	<ul style="list-style-type: none">• Reihenfolge der Erarbeitungsschritte festlegen	Unterrichtsgespräch Tafel
	<ul style="list-style-type: none">• Informationsquellen erfassen	
	<ul style="list-style-type: none">• Formen der Dokumentation und Präsentation absprechen	
	<ul style="list-style-type: none">• Gruppen- und Einzelarbeit absprechen• Zeitrahmen festlegen	
	<ul style="list-style-type: none">• Bewertungskriterien festlegen	
Ausführen:	<ul style="list-style-type: none">• Fachinformationen einholen zu folgenden Themen: Patiententypen und deren Verhaltensweisen sowie angemessene Reaktionen der Fachangestellten	Arbeitsteilige Gruppenarbeit zu den unterschiedlichen Patiententypen Gruppenarbeit zu den möglichen Reaktionen
	<ul style="list-style-type: none">• Übersicht über Patiententypen nach verbalen und nonverbalen Merkmalen erstellen	Folien oder Wandzeitung Beschreibungsraster
	<ul style="list-style-type: none">• Mögliche Reaktionen zur Problemlösung formulieren	
	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsergebnisse darstellen und zur Präsentation vorbereiten	

Handlungsphasen der Lerngruppe: Teil 2

Handlungsphasen der Lernenden / Lerngruppe		Mögliche Methoden, Medien, Sozialformen
Bewerten:	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsergebnisse vorstellen, beurteilen und bewerten 	Vortrag der Gruppensprecher mit anschließendem Unterrichtsgespräch Folien, Tafel oder Wandzeitung
Reflektieren:	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsweise überprüfen • Gruppenarbeit bewerten • Lernerfolg einschätzen • Aufgabenstellung kritisch-konstruktiv bewerten • Verbesserungsvorschläge entwickeln 	Fragebogen Diskussion
Vertiefen:	<ul style="list-style-type: none"> • Lösungsvarianten für vergleichbares Problem entwickeln • Regeln für Verhaltensweisen formulieren • Eigenes Verhalten beobachten • Gelerntes auf private Situationen übertragen 	Arbeitsblatt Plakat Video Checklisten Rollenspiel Einzelarbeit/Partnerarbeit Unterrichtsgespräch

**Handlungsorientierte,
Selbstständigkeit
fördernde Lernprozesse**

Beispiel-Lernsituation: Mögliche Aufgabenstellungen und Inhaltsbereiche

Mögliche Aufgabenstellungen, die sich aus dem Lernprozess ergeben können:

1. Analysieren Sie die Verhaltensweisen der Patientin.
2. Fassen Sie die Ergebnisse zusammen und bringen Sie eigene Praxiserfahrungen bei der Beschreibung von Patiententypen ein.
3. Diskutieren Sie mögliche Reaktionen auf das Verhalten von Frau Wichmann und halten Sie die Ergebnisse fest.
4. Beschreiben Sie situationsgerechte Verhaltensweisen auf unterschiedliche Patientengruppen.

Inhaltsbereiche:

Bedeutung des Erstkontaktes

Verbale und nonverbale Kommunikation

Patiententypen

Situationsgerechte Reaktion

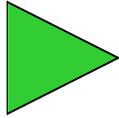
Zu entwickelnde Kompetenzen	Zeit	Unterrichtsteam	Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> - Patiententypen unterscheiden - Notwendigkeit der angemessenen Reaktion erkennen - Bedeutung des Erstkontaktes mit dem Patienten berücksichtigen - Informationen beschaffen - Ein Handlungskonzept erstellen - Lernplanung vornehmen - Zusammenhänge herstellen und Schlussfolgerungen ziehen - Selbständig und in der Gruppe zielorientiert arbeiten - Informationen einholen und austauschen - Eigene und fremde Arbeitsergebnisse beurteilen - Sachlich argumentieren und fair kritisieren 	10 UStd	Fachkollege „Praxismanagement“	Bedeutung des Erstkontaktes Verbale und nonverbale Kommunikation Patiententypen Situationsgerechte Reaktion
<ul style="list-style-type: none"> - verbale und nonverbale Kommunikation analysieren - strukturiert und personenorientiert argumentieren - Entscheidungen sachgerecht vertreten 	2 UStd	Fachkollege Deutsch/ Kommunikation	Präsentation Gesprächsführung

Fächerübergreifendes Arbeiten



Unter welchen Aspekten lässt sich die Qualität von Lernsituationen überprüfen?

1. Ist ein ausreichender Realitätsbezug gegeben (realitätsbezogenes Szenario bzw. Lehr-Lernarrangement)?
2. Ist die Lernsituation für die berufliche Ausbildung relevant (Exemplarität/Gegenwartsbedeutung/Zukunftsbedeutung)?
3. Ist die Lernsituation für den schulischen Lernprozess relevant?
4. Können an ihr berufliche und berufsübergreifende Kompetenzen vermittelt werden?
5. Werden individuelle, regionalspezifische und schulische Bedingungen berücksichtigt?
6. Ist der Komplexitätsgrad für die Lerngruppe angemessen?
7. Lässt sich mit der Lernsituation eine vollständige Lernhandlung verwirklichen?
8. Fördert die Lernsituation selbstständige Lernprozesse ?
9. ...



Vorgehensweise zur Konstruktion von Lernsituationen im Bildungsgang

Voraussetzungen für die Entwicklung von Lernsituationen: Didaktische Jahresplanung im Bildungsgang?

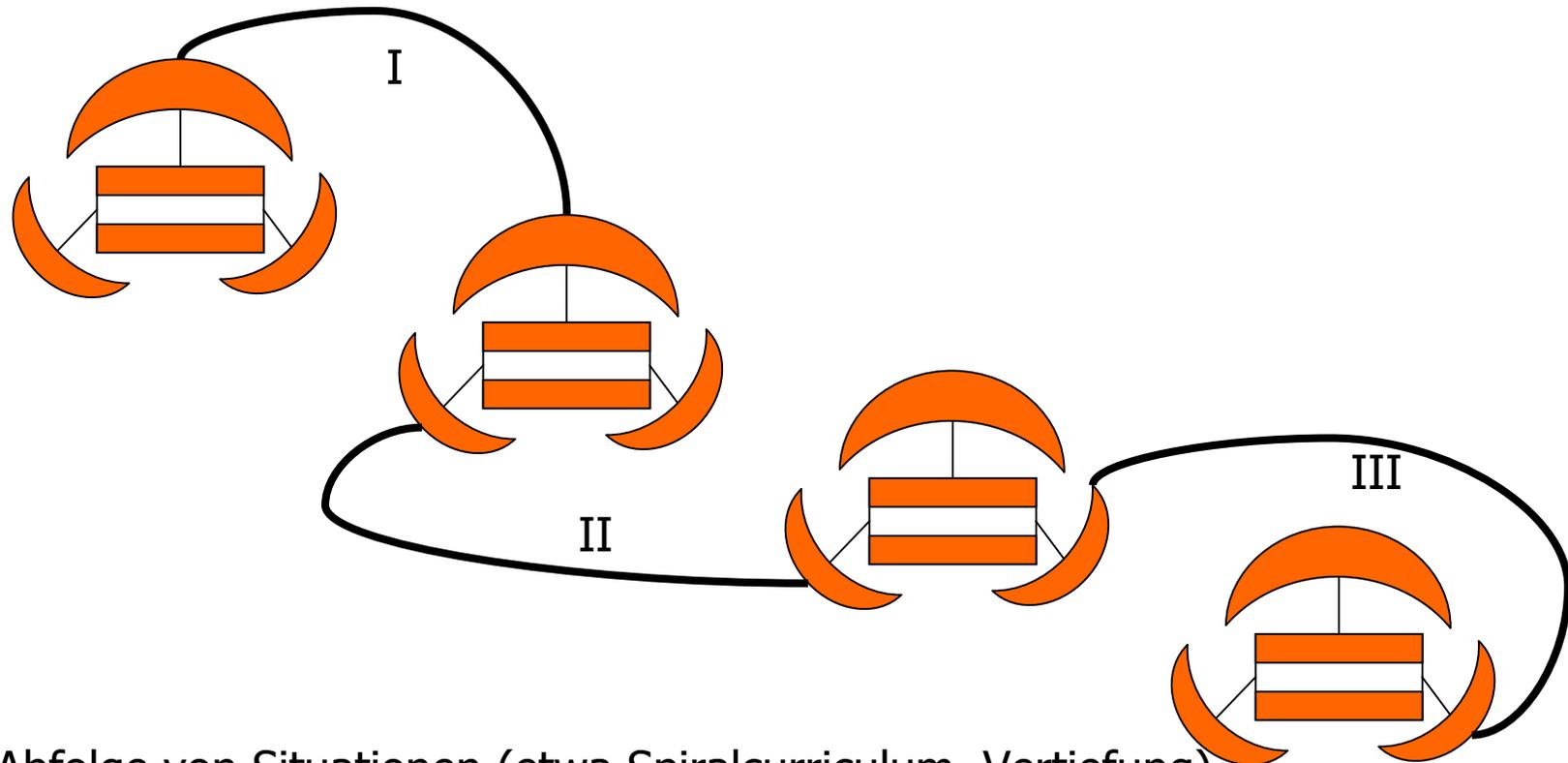
- Didaktische Jahresplanung =
Anordnung der Lernfelder pro Jahr
Ausgestaltung der Lernfelder in Lernsituationen
Absprache der Lernerfolgsüberprüfungen, ...



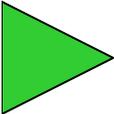
Lernsituationen planen: Vorschlag für Ablaufstrukturierungen

- ◆ Bezogen auf ein Lernfeld: Anzahl und Namen der Lernsituationen festlegen
- ◆ Zusammenhänge und Reihungen der Lernsituationen visualisieren; Verknüpfungen der Lernsituationen untereinander präzisieren
- ◆ Thema, Zeitrichtwert, Zielbezug und Inhaltssystematik formulieren
- ◆ Handlungsrahmen, - ablauf und –ergebnis skizzieren
- ◆ Variationsmöglichkeiten prüfen
- ◆ Lernsituation als Text formulieren: dabei Bezüge auf Informationsmaterialien sicher stellen

Reihung von Lernsituationen



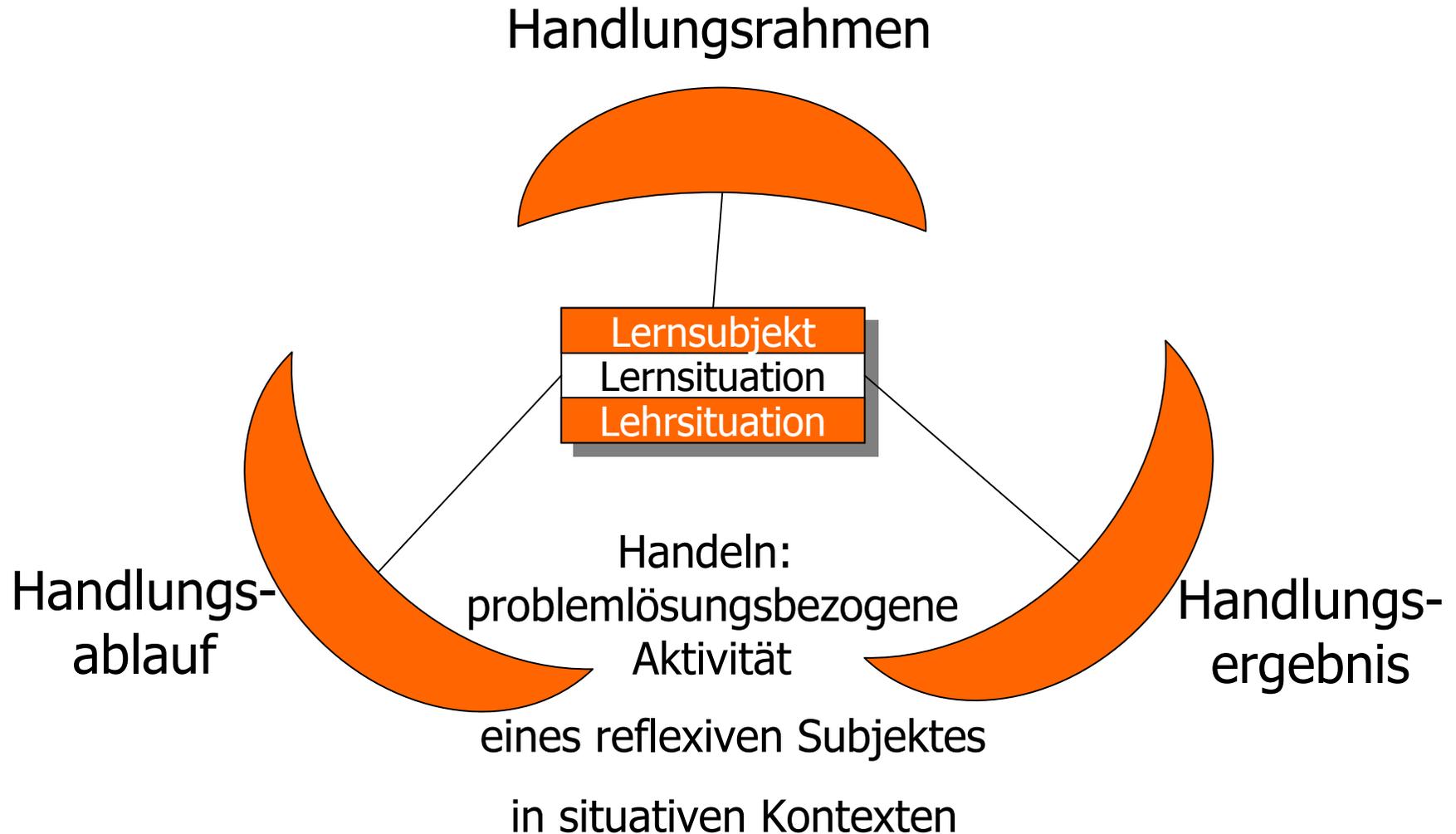
- I Abfolge von Situationen (etwa Spiralcurriculum, Vertiefung)
- II Aufbauende Abläufe (Arbeitsmethoden, Übungseffekte)
- III Aufgegriffene Ergebnisse (Modellunternehmen, Dokumentationen)



Generierung von Lernsituationen aus Lernfeldern: am Beispiel von Lernfeld 6 „Waren beschaffen und verwalten“ (Medizinische Fachangestellte/Medizinischer Fachangestellter)

Die Schülerinnen und Schüler planen die bedarfs- und umweltgerechte Versorgung der Praxis mit Waren. Sie erkunden Beschaffungsmöglichkeiten, holen Informationen ein und bereiten die gewonnenen Daten auf. Sie analysieren und vergleichen Angebote unter qualitativen und quantitativen Aspekten und treffen eine ökonomisch und ökologisch begründete Auswahl zur Vorbereitung von Kaufentscheidungen. Sie überwachen und erfassen den Wareneingang. Sie identifizieren auftretende Erfüllungsstörungen und damit verbundene Konflikte. Sie verdeutlichen Praxisinteressen und vertreten diese unter Berücksichtigung rechtlicher und wirtschaftlicher Gesichtspunkte gegenüber dem Kaufvertragspartner. Unter Nutzung ihrer Kenntnisse über Zahlungsbedingungen und aktuelle Zahlungsformen bereiten sie Zahlungsvorgänge vor, erfassen und überwachen diese. Beim Umgang mit Belegen wenden sie relevante Rechtsvorschriften an. Die Schülerinnen und Schüler organisieren die Lagerung der Waren unter Beachtung der rechtlichen Vorschriften und berücksichtigen dabei die mit der Aufbewahrung verbundenen Besonderheiten. Hierzu informieren sie sich auch über die Grundsätze der Lagerung von Arzneimitteln. Sie nutzen Möglichkeiten der Energieeinsparung und planen die umweltgerechte Wiederverwertung und Entsorgung von Materialien und Geräten entsprechend den rechtlichen Vorschriften. Sie nutzen die Formen mündlicher und schriftlicher Kommunikation mit aktuellen Medien.

Merkmale von Lernsituationen (nach Buschfeld)





Dokumentation von Lernsituationen im Bildungsgang

Entscheidungsbereiche	Mögliche Entscheidungen
Was soll dokumentiert werden?	<ul style="list-style-type: none">• Rahmensituation• Mögliche Aufgabenstellungen• Angestrebte Kompetenzen und Lerngegenstände (Inhalte)• Beitrag verschiedener Fächer (vor allem des berufsübergreifenden Bereichs)• Handlungsprozess• Medien
Welche formalen Vorgaben sind hilfreich?	<ul style="list-style-type: none">• Kennzeichnung der Rahmendaten zur Lernsituation (Zeitbedarf etc.)• Formular zur Kennzeichnung der angestrebten Kompetenzen• Formular zur Skizzierung des Handlungsablaufs
Welche Medien können für die Dokumentation genutzt werden?	<ul style="list-style-type: none">• Aufgabenformulierungen (u. U. auch als CBT, WBT)• Konfrontationsmaterialien• Informationsmaterialien (auch Internetlinks)• Lernerfolgskontrollen

Von der Lernsituation zum Unterricht: Selbstreguliertes Lernen als neue Herausforderung

- ◆ **BLK-Modellversuch
segel-bs** =
Selbstreguliertes
Lernen in Lernfeldern
der Berufsschule
- ◆ Modellversuch im
Rahmen des BLK-
Programms **skola**
(= selbst gesteuertes
und kooperatives
Lernen in der beruf-
lichen Erstausbildung)



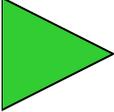


Selbstreguliertes Lernen – Verständnis des Programmträgers von *skola*

Unter **selbstreguliertem Lernen** verstehen wir ...

- ◆ „eine Lernform, bei der der Lernende einen oder mehrere Bestandteile seines Lernprozesses z. B.
 - Methoden,
 - Ziele,
 - Inhalte
 - Lernstrategien sowie
 - Ressourcenunter Berücksichtigung der Ausgangssituation selbstständig auswählt und bis hin zur Bewertung selbstständig durchführt.
- ◆ Ein solches Verständnis schließt die Nutzung fremd organisierter Lernangebote sowie von Unterstützung und Hilfe keineswegs aus.“

Quelle: Pätzold, G./Lang, M.: Förderung des selbst
gesteuerten Lernens in der beruflichen Erstausbildung,
2004, S. 5



Selbststeuerung des Lernens und Lernerfolg – Ergebnisse von Studien

Studien zeigen, dass Selbststeuerungsprozesse der Lernenden sind **für Lernerfolg entscheidend**. Die Selbststeuerung beruht auf vier Faktoren, die es zu optimieren gilt:

- ◆ den Lernzielen
- ◆ dem Selbstvertrauen des Lernenden
- ◆ dem Feedback bezüglich des Lernerfolges
- ◆ und den Freiheitsgraden während des Lernens.

Hinweis: Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass die Lernleistung unter Berücksichtigung der vier Faktoren durchschnittlich um 15 bis 20 Prozent steigt (Untersuchungsergebnisse unter anderem von Locke/Latham sowie Bandura)



Das Projekt *segel-bs* im Internet: www.segel-bs.de



Modellversuch ...
betreut durch [Ernst Tiemeyer](#)

HOME | LOGO IHRES ARBEITSBEREICHS 120 X 50 PIXEL | [images/ab_logo.gif](#)

Home | Angebot: Home | Suche | E-Mail | Info

Selbstreguliertes Lernen in Lernfeldern der Berufsschule

segel-bs

Partner in segel-bs

Aktivitäten in segel-bs

Literatur und Links

Ein BLK-Modellversuch im Programm "skola" (selbst gesteuertes und kooperatives Lernen in der beruflichen Erstausbildung)

"In den letzten Jahren wird in der Entwicklung der Fähigkeit zum selbstregulierten Lernen – neben der Vermittlung des klassischen Fachwissens – eine der Hauptaufgaben der Erziehung gesehen. Gleichzeitig handelt es sich beim selbstregulierten Lernen um eine Voraussetzung für den schulischen und außerschulischen Wissenserwerb" (Dtsch. PISA-Konsortium 2000, S. 2). Damit sind wir mitten im Paradox des Modellversuchs angekommen.

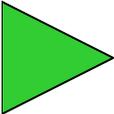


Selbstreguliertes Lernen wird einerseits als förderungsbedürftig und somit als Zielvorstellung für berufsschulischen Unterricht proklamiert. Andererseits wird diese Fähigkeit oftmals als Vorkennntnis der Schülerinnen und Schülern eingefordert. Die alltägliche Unterrichtserfahrung in Ausbildungsklassen des dualen Systems der beruflichen Erstausbildung zeigt ein sehr heterogenes Bild an Vorerfahrungen und Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler hinsichtlich der eigenen Steuerung ihrer Lernprozesse.

Die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) hat im Sommer 2004 das Modellversuchsprogramm "Selbst gesteuertes und kooperatives Lernen in der beruflichen Erstausbildung (skola)" aufgelegt. Innerhalb dieses Modellversuchsprogramms wird von 2005 bis 2007 vom Bundesland Nordrhein-Westfalen der Modellversuch *segel-bs* durchgeführt. Im Modellversuch *segel-bs* wird die Implementation selbstregulierten Lernens primär im Rahmen lernfeldstrukturierter Ausbildungsberufe exemplarisch am Beispiel der Ausbildungsberufe

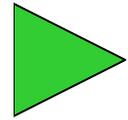
Lehrkräfteentwicklung für Selbstreguliertes Lernen (Konzeption)

Modulbezeichnung	Handlungsprodukte
Modul 1: Lernfeldcurricula präzisieren und Selbstreguliertes Lernen in der Didaktischen Jahresplanung berücksichtigen	<ul style="list-style-type: none"> • Zielbestimmung für die Bildungsgangarbeit (Profilbildung) • Positionspapier zum Selbstregulierten Lernen • Didaktische Jahresplanung (zeitliche Verteilung der Lernfelder, Anteile von selbstreguliertem Lernen)
Modul 2: Lernsituationen mit Elementen Selbstregulierten Lernens entwickeln	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlagen für die Lernsituationsentwicklung • Lernsituationsplan (pro Lernfeld) • Exemplarische Lernsituationen (mit SRL-Elementen) • Vorgehensplan zur Lernsituationsentwicklung
Modul 3: Unterricht unter Einsatz von Methoden und Medien zur Selbstregulation gestalten	<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsmethodenpool für selbstreguliertes Lernen • Leitfaden zum Einsatz von Lerntechniken • Unterrichtsplan/-entwurf mit Anwendung von SRL • Unterrichtsmedien (Print, Online) zum Selbstreguliertem Lernen



Lehrkräfteentwicklung für Selbstreguliertes Lernen (Konzeption): Teil 2

Modulbezeichnung	Handlungsprodukte
Modul 4: Strategien zur Förderung und Steuerung von individuellen und kooperativen Selbstlernprozessen entwickeln und anwenden	<ul style="list-style-type: none">• Pool von Motivationsinstrumenten (Beschreibung, Anwendung, Erfahrungen); z. B. Lernjournalauftrag• Pool von Diagnosinstrumenten von Selbstlernen (Fragebogen, Lerntagebuch, etc.)
Modul 5: Bildungsgangarbeit unter dem Aspekt der Förderung Selbstregulierten Lernens evaluieren	<ul style="list-style-type: none">• Bildungsgangspezifische Erhebungsbögen• Konzept zur Vorgehensweise bei der Evaluation• Auswertung der Evaluationsergebnisse



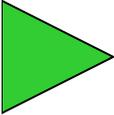
Fragen/Hinweise?

The

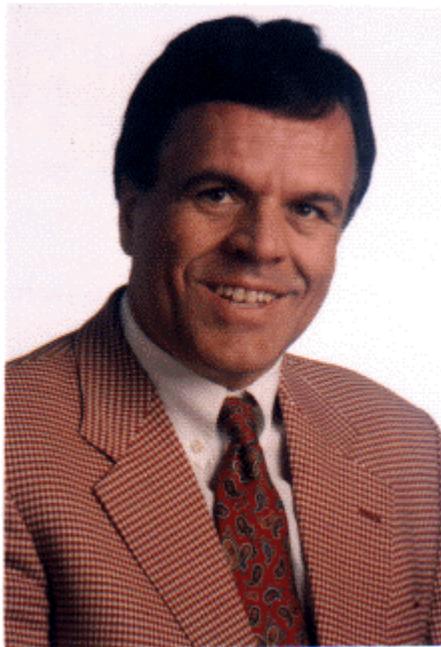
End

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!!!





Kontakt für weitere Informationen



Ernst Tiemeyer
Landesinstitut für
Schule (LfS)
Paradieser Weg 64
59494 Soest



Fon: 02921 683-254
www.lfs.de
ernst.tiemeyer@mail.lfs.nrw.de